

Erfahrungsbericht Erasmus Staff Training Week

**09. – 13. Mai 2016
Universität Murcia (Spanien)**



Mein primäres Ziel war es, ein neues Land, den Ablauf an einer anderen Universität kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und vor allem, etwas für meinen Arbeitsbereich „mitzunehmen“. Deshalb habe ich entschieden, mich für ein spezielles Programm für Bibliothekare zu bewerben. Spanien war meine erste Wahl, da ich in dieser Sprache bereits Grundkenntnisse habe und diese ausprobieren und vertiefen wollte.

Frau Köndgen hat im Vorfeld viele Tipps gegeben, mich mit vielen nützlichen Links versorgt und war immer hilfreich, wenn es um die richtige Vorgehensweise bezüglich der verschiedenen Anträge und Formulare ging.

Für Murcia habe ich mich ganz spontan entschieden, kurz vor Bewerbungsschluss, und es keine Sekunde bereut. Auch die spanischen Kollegen im International Office und an der Universitätsbibliothek waren immer sehr nett, haben Fragen beantwortet und Zweifel ausgeräumt. Da es bereits die 8. Staff Week war, die die Universität Murcia organisiert hat, hat alles reibungslos funktioniert. Es war immer eine Gruppe spanischer Kollegen (entweder vom International Office oder - speziell in meiner Librarian Group- der Universitätsbibliothek) bei unseren Veranstaltungen und Meetings dabei, die in dem weitläufigen Campus den schnellsten Weg zu den einzelnen Gebäuden gefunden haben.

Da die Ankunftszeiten der möglichen Flüge inakzeptabel waren, bin ich bereits einen Tag früher angereist, was sich als sehr angenehm herausgestellt hat. So konnte ich mir bereits einen guten Überblick über die Stadt verschaffen und einen Teil der Universitätsgebäude von außen betrachten.

Tag 1: Am Montag trafen wir uns alle (32 Teilnehmer aus 6 fachspezifischen Gruppen) am Plaza Circular, der Haltestelle der Tranvia (einer sehr modernen Tram) mit der wir dann zum Espinardo Campus fahren. Dort haben wir uns zuerst registriert und bekamen farbige mit Uni-Logo bedruckte Stoffbeutel, Ansteck-Namenskärtchen und viel Informationsmaterial ausgehändigt. Die erste Vorstellungsrunde begann und wir wurden vom Vize-Kanzler für Koordination und Internationalisierung der Universität Murcia begrüßt. Alle spanischen Kollegen, des International Office, die uns im Laufe der Woche betreuen, haben sich vorge-



stellt. Da es an diesem Tag jedoch sehr stark regnete, musste die Campustour ausfallen.

In der Cafeteria konnten wir uns dann stärken und die ersten Kontakte knüpfen. Es waren Kollegen aus Aserbaidschan, China, Frankreich, England, Finnland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Marokko, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Thailand, der Türkei und noch jemand aus Deutschland dabei. Danach waren die Präsentationen der einzelnen Teilnehmer angesetzt; ein „who-is-who“ der Teilnehmeruniversitäten.

Der Abschluss des Tages war eine sehr interessante Stadtführung, die uns zu den wichtigen Eckpunkten der Stadt geführt hat.

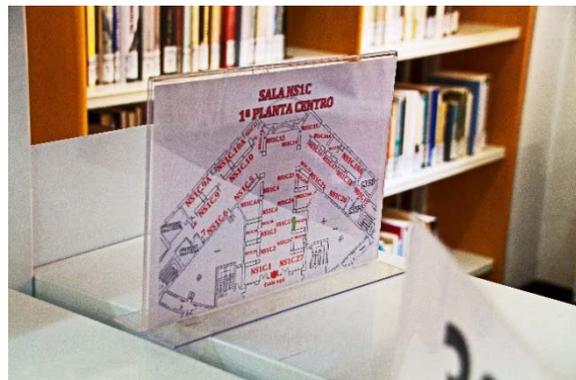
Tag 2: Am Dienstag war der erste Librarian Day. In Murcia gibt es 2 wichtige Stand-



orte, einer davon, der Merced Campus, hat vor kurzem 100jähriges Bestehen gefeiert. Er ist um einen Klostergarten herumgebaut und hat eine sehr interessante Gebäudestruktur. Der Direktor der Universitätsbibliothek begrüßte uns und stellte uns ihrem Team vor. Danach standen die Präsentationen auf dem Programm. Wir Teilnehmer stellten unsere Bibliotheken vor. Danach präsentierten auch die Kollegen aus Spanien ihr Bibliothekssystem, Geschichte und

aktuelle und zukünftige Entwicklungen. Wir hatten auch jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen und uns untereinander auszutauschen.

Nach einem Rundgang der Humanities and Law Collection incl. der verschiedenen Lesesäle und Magazinräume mit der bei uns auch vorhandenen Kompaktanlage und immer wieder kleinen Fotoshootings machten wir uns auf den Weg zum Aquarium der Universität, wo wir die anderen Gruppen der Erasmus-Staff-Week wieder trafen und gemeinsam eine Führung bekamen. Nach einem abschließenden Mittagessen in der Cafeteria hatten wir den Nachmittag frei.



Tag 3: Am Mittwoch lernten wir Campus Espinardo, den größten Campus der Universität, genauer kennen. Im Schulungsraum der Biblioteca General „María Moliner“ bekamen wir wieder viele Informationen präsentiert, Schwerpunkt an diesem Tag war das elektronische Material, also Digital Services und DIGITUM.

Nach einer kleinen Kaffeepause, in der wir uns mit den Kollegen ausgetauscht haben, gab es die nächste Besichtigungstour. Diesmal hatten wir Gelegenheit, die Digitalisierungsstelle, den Bookeye-Scanner, der (etwas abgewandelt) auch bei uns eingesetzt wird, zu sehen und der Kollegin, die die Scans erzeugt, über die Schulter zu blicken. Die Unterschiede der Magazinbestände dieser Bibliothek im Vergleich zum anderen Campus sind sofort ins Auge gestochen. Und natürlich konnten wir wieder einen Blick in die Ausleihe und die Benutzerarbeits- und Lesesaalplätze werfen. Da genau an diesem Tag eine Foto-Ausstellung mit dem Titel „Street Art: Exposición de fotografía artística y de investigación“, die im Foyer der General Library zu sehen ist, vom Direktor der Bibliothek feierlich eröffnet wurde, durften wir natürlich auch dabei sein.



Die Unterschiede der Magazinbestände dieser Bibliothek im Vergleich zum anderen Campus sind sofort ins Auge gestochen. Und natürlich konnten wir wieder einen Blick in die Ausleihe und die Benutzerarbeits- und Lesesaalplätze werfen. Da genau an diesem Tag eine Foto-Ausstellung mit dem Titel „Street Art: Exposición de fotografía artística y de investigación“, die im Foyer der General Library zu sehen ist, vom Direktor der Bibliothek feierlich eröffnet wurde, durften wir natürlich auch dabei sein.

Am meisten haben mich die Historischen Sammlungen beeindruckt. Sie beinhalten Handschriften, Inkunabeln und anderes historisches Material seit dem 15. Jahrhundert und sind in einem großen, hellen und entsprechend temperierten Raum untergebracht.



Um unsere frisch gewonnenen Eindrücke ein bisschen setzen zu lassen, gab es wieder ein Gruppenfoto vor beeindruckender Kulisse. Nach einem Rundgang durch den Campus hatten wir dann den Nachmittag frei.

Tag 4: Am Donnerstag stand ein Ausflug nach Cartagena auf dem Programm. Mit einem Überlandbus fuhren wir etwa 45 Minuten in Richtung Meer und konnten die vielfältige Landschaft, die die Region zu bieten hat, bewundern. Da es eine Verbindung zwischen den beiden Universitäten gibt, durften wir die Politechnische Universität von Cartagena besichtigen und bekamen verschiedene Vorträge präsentiert, unter anderem stellte sich auch das Erasmus Study Network vor und berichteten über ihre Veranstaltungen und Leistungen.



Nach einem Stadtrundgang der Altstadt unter fachkundiger Führung konnten wir die kulturellen Highlights der Stadt kennenlernen. Krönender Abschluss des Ausfluges war eine ausgiebige Katamarantour um den Hafen mit einem herrlichen Panorama.

Abends stand dann das Farewell Dinner auf dem Programm, bei dem wir die Köstlichkeiten, die Murcias Küche zu bieten hat kennenlernen durften und uns aber auch schon von ein paar Teilnehmern verabschieden mussten.

Tag 5: Am Freitag, dem letzten Tag, war der „Conclusions and Certificates Day“. Zuerst trafen wir uns alle in unseren Gruppen um letzte Informationen auszutauschen und nochmal die Woche mit unseren Erkenntnissen Revue passieren zu lassen. Wir haben auch festgelegt, auf welchen Seiten wir unsere Fotos veröffentlichen können, damit sie jeder einsehen kann.

Danach kamen alle Teilnehmer und das gesamte Kollegium der Universität von Murcia, die in die Erasmus Staff Week eingebunden waren, nochmal zur abschließenden Verleihung der Zertifikate und Teilnahmebestätigungen. Zusätzlich wurden noch Gruppenfotos und USB-Sticks mit Material ausgegeben.

Mein Fazit: Es war unheimlich interessant. Ich konnte viele Kontakte zu Bibliothekaren aber auch Universitätsangehörigen knüpfen und die entsprechenden Ansprechpartner kennenlernen. Zwischen unseren beiden Bibliothekssystemen gibt es viele Gemeinsamkeiten, deshalb würde ich gerne die Kontakte vertiefen. Ein paar Dinge kann ich mir bestimmt noch anschauen, anderes dürfte in der Umsetzung schwierig sein. Ein positiver Aspekt der neuen Medien ist vor allem, dass man Ideen und Lösungsvorschläge mittlerweile auch schnell und unkompliziert über die sozialen Netzwerke austauschen kann.



(Librarian Group)

Claudia Eisele

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg,
Erziehungswissenschaftliche Zweigbibliothek
Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg